

## Niederschrift

### über die 7. Sitzung des Finanzausschusses am 04.Juni 2008

**Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr**

**Ende der Sitzung: 18.30 Uhr**

#### **Anwesend:**

##### I. die Vorsitzende

Hecker, Hildegard, Hückelhoven

##### II. die Mitglieder

Beckers, Franz-Josef, Wassenberg

Dahlmanns, Erwin, Gangelt

Derichs, Ralf, Erkelenz als Vertreter für  
Schmitz, Heinz-Wilhelm, Hückelhoven

van den Eynden, Franz, Gangelt

Müller, Herbert, Wegberg  
als Vertreter für Dr. Thesling, Hans-Josef,  
Heinsberg

Paulsen, Heinz-Jakob, Wegberg  
als Vertreter für Reyans, Norbert, Selfkant

Przibylla, Siegfried, Erkelenz  
als Vertreter für Krauthausen, Nina,  
Waldfeucht

Rütten, Wilhelm, Erkelenz

Schlößer, Harald, Erkelenz

Schmitz, Josef, Waldfeucht

Skottke, Wolfgang, Heinsberg

Stock, Michael, Wegberg  
als Vertreter für Fürkötter, Franz-Josef,  
Übach-Palenberg

Teege, Karl-Hans, Wegberg  
als Vertreter für Eßer, Herbert, Heinsberg

Tholen, Heinz-Theo, Waldfeucht

Tillmanns, Sofia, Geilenkirchen

Vergossen, Heinz Theo, Heinsberg

##### III. von der Verwaltung

Kreisdirektor Deckers

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Schöpgens

Kreisverwaltungsdirektorin Machat

Kreisoberverwaltungsrat Welfers

Kreisamtmann Schmitz

Kreisangestellter Bengelforth

##### Es fehlten entschuldigt:

Eßer, Herbert; Heinsberg

Fürkötter, Franz-Josef, Übach-Palenberg

Krauthausen, Nina, Waldfeucht

Reyans, Norbert, Selfkant

Schmitz, Heinz-Wilhelm, Hückelhoven

Dr. Thesling, Hans-Josef, Heinsberg

Niederschrift über die 7. Sitzung des  
Finanzausschusses am 04.Juni 2008

Der Finanzausschuss des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses in Heinsberg zu einer öffentlichen Sitzung, um über folgende Tagesordnungspunkte zu beraten:

**Tagesordnung:**

1. Bericht über die voraussichtliche Abwicklung des Kreishaushaltes 2008
2. Erlass einer Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2008  
Anpassung der Jugendamtsumlage
3. Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Ausschussvorsitzende, Frau Hecker, die allen Ausschussmitgliedern vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

**Zu Tagesordnungspunkt 1:****Bericht über die voraussichtliche Abwicklung des Kreishaushaltes 2008**

Frau Vorsitzende Hecker weist darauf hin, dass der Einladung zur Sitzung des Finanzausschusses eine von der Verwaltung gefertigte Aufstellung über die im Haushaltsjahr 2008 sich voraussichtlich ergebenden Veränderungen bei den Haushaltsansätzen beigelegt ist. Sie bittet Herrn Kämmerer Schöpgens um Erläuterungen zu dem Zahlenwerk.

Herr Schöpgens führt aus, dass sich nach Verabschiedung des Haushaltes 2008 in einigen wesentlichen Punkten die für die Veranschlagung ausschlaggebenden Annahmen verändert haben. Eine Überprüfung habe ergeben, dass im Bereich der allgemeinen Kreisumlage – auch unter Berücksichtigung einer Mehrzahlung von ca. 1,1 Mio. € an den Landschaftsverband für die Landschaftsumlage – von einer Verbesserung gegenüber den Ansätzen 2008 von insgesamt rd. 2,2 Mio. € ausgegangen werden kann. Dabei sind verschiedene Veränderungen ausschlaggebend. Er spricht die Veränderungen bei den Kosten für die Mitgliedsbeiträge zur Regio Aachen e. V., bei den Schlüsselzuweisungen, der Landschaftsumlage, den Personalkosten und im sozialen Bereich an.

Eine wesentliche Ursache für diese Verbesserung ist jedoch die Entwicklung der Kosten des ÖPNV. Hier kommt es bei einem Ansatz von 6 Mio. € in 2008 lediglich zu einer Ausgleichsverpflichtung für das Jahr 2007 von ca. 3,5 Mio. €. Ursache hierfür ist eine Neueinstufung bei den Ausgleichsleistungen im Bereich Schülerbeförderungskosten durch die Bezirksregierung, die Nachzahlungen für die Jahre 2006 und 2007 ergibt.

Des Weiteren verweist Herr Schöpgens zu den Verbesserungen im ÖPNV-Bereich auf erste Gespräche mit den Bürgermeistern. Hierin wurde seitens des Kreises in Aussicht gestellt, ggf. die Hälfte der Verbesserungen, also rd. 1,2 Mio. €, im Wege des Verzichts auf die allgemeine Kreisumlage an die Städte und Gemeinden weiterzuleiten.

Die derzeitige Haushaltslage lässt, so führt Herr Schöpgens aus, diese Vorgehensweise zu. Aktuell zeichnet sich jedoch ein Mehrbedarf im Bereich „Soziales“ von 300.000 € ab. Gerade in diesem Bereich sei die weitere Entwicklung im Übrigen noch von Unwägbarkeiten geprägt, so dass eine abschließende Beurteilung der Möglichkeit einer teilweisen Weitergabe von Verbesserungen an die Städte und Gemeinden erst gegen Ende des Jahres 2008 möglich ist. Die Entscheidung habe zu gegebener Zeit der Kreistag zu treffen.

Die Ausführungen von Herrn Kreiskämmerer Schöpgens sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

**Der Finanzausschuss nimmt die Ausführungen von Herrn Kreiskämmerer Schöpgens zustimmend zur Kenntnis**

**Zu Tagesordnungspunkt 2:**

**Erlass einer Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2008**  
**-Anpassung der Jugendamtsumlage**

Herr Schöpgens berichtet, dass voraussichtliche Veränderungen bei den Einnahme- und Ausgabeansätzen im Bereich des Jugendamtes einen zusätzlichen Bedarf von 592.230 € nach sich ziehen. Die Ursache hierfür liegt darin, dass u. a. wegen des Inkrafttretens des KiBiZ zusätzliche Leistungen bei den Tageseinrichtungen für Kinder zu erbringen sind.

Eine Verrechnung der unter Tagesordnungspunkt 1 angesprochenen Verbesserungen scheidet aus, weil die Jugendamtsumlage als differenzierte Kreisumlage von den so genannten Jugendamtskommunen erhoben wird. Im Falle einer Verrechnung würden die Städte mit eigenem Jugendamt die steigenden Kosten maßgeblich mitfinanzieren. Diese Situation ist aber rechtlich nicht haltbar.

Um den Mehrbedarf zu finanzieren ist nach den Ausführungen von Herrn Schöpgens eine Anhebung des Hebesatzes der Jugendamtsumlage um 0,6 Prozentpunkte von 14,94 auf 15,54 Prozentpunkte notwendig.

Zu den Gründen für den Mehrbedarf verweist Herr Schöpgens im Übrigen auf den beigefügten Entwurf einer Nachtragssatzung für 2008, der im Vorbericht und in den Erläuterungen nähere Angaben enthält. Er informiert den Ausschuss darüber, dass der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 02.06.2008 dem Finanzausschuss, dem Kreisausschuss und dem Kreistag einstimmig empfohlen hat, dem vorliegenden Nachtragshaushalt zuzustimmen.

Frau Tillmanns bestätigt, dass landesweit die Aufwendungen für die Kindertagesstätten auf Grund des KiBiZ steigen.

**Der Finanzausschuss beschließt sodann einstimmig, dem Kreisausschuss und dem Kreistag zu empfehlen, die Finanzierung des Mehrbedarfs bei den Kindertagesstätten durch Anhebung des Hebesatzes der Jugendamtsumlage auf 15,54 Prozentpunkte im Wege einer Änderung der Haushaltssatzung 2008 sicherzustellen.**

**Zu Tagesordnungspunkt 3:**

**Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)**

Die Herren Schmitz und Bengeforth berichten über den aktuellen Stand der Umsetzungsarbeiten zur Einführung des NKF im Kreis Heinsberg. Die Ausführungen sind der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

**Nach einigen Nachfragen seitens der Mitglieder des Finanzausschusses nimmt der Ausschuss die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.**

Hecker  
Vorsitzende

Schöppens  
Schriftführer

## **Bericht zu TOP 3: Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) (Stand der Umstellungsarbeiten)**

Berichtszeitraum: 07.12.2007 bis 04.06.2008

### **Planung und Steuerung**

- Eine Arbeit der letzten Wochen bestand darin, die Geschäftsvorfälle, die derzeit im Vorschuss- und Verwahrbuch der Kreiskasse abgewickelt werden, auf NKF überzuleiten. Das Vorschuss- und Verwahrbuch ist ein System, um durchlaufende Gelder, Parkposten und nicht zuzuordnende Ein- und Auszahlungen, die nicht im kameralen Haushalt nachgewiesen werden müssen, zu verwalten. Alle derartigen Geschäftsvorfälle wurden analysiert und in eine Übersichtstabelle aufgenommen, die die Festlegungen zur Verarbeitung im NKF bzw. die entsprechenden Einrichtungsparameter für die Finanzsoftware enthält.
- Es wurde weiterhin in Abstimmung mit den Ämtern festgelegt, auf welcher Buchungsebene die Personalkosten verrechnet werden. Die Personalkosten werden generell auf der Ebene der Produktgruppen und damit entsprechend der Teilpläne des Haushaltes dargestellt. In Ausnahmefällen werden die Personalkosten weiter auf Produkte und Teilleistungen herunter gebrochen, soweit gebührenrechtliche und/oder statistische Anforderungen dies erfordern. Bevor diese Entscheidung gefasst wurde, wurde im Vorfeld eine Umfrage bei den Kreiskommunen, die bisher schon auf NKF umgestellt haben und einigen Nachbarkreisen durchgeführt, wie dort die Verrechnung der Personalkosten erfolgt.
- Es wurde entschieden, die standardmäßigen Vorgaben der Finanzsoftware im Hinblick auf die Mittelkontrolle und für die Haushaltsdarstellung zu nutzen, um einen hohen Einrichtungs- und Pflegeaufwand zu vermeiden. Die Haushaltsdarstellung entspricht damit den Empfehlungen des Innenministeriums. Weiterhin hat man sich auf eine von mehreren Möglichkeiten der Abbildung von Investitionen in der Finanzsoftware entschieden.

Auf die Auswirkungen dieser Entscheidung wird im Rahmen der Politikschulung, die am 24. Oktober 2008 stattfinden soll, näher eingegangen, da das den zeitlichen Rahmen der heutigen Sitzung überschreiten würde.

- Der Produktkatalog des Kreises Heinsberg wurde ergänzt und aktualisiert. Für alle definierten Produkte und für die im Haushalt abzubildenden Produktgruppen liegen nun aktuelle Beschreibungen als Word-Dokumente vor. Aufgrund der Vielzahl der Informationen wurde eine so genannte Importtabelle (Excel-Tabelle) angefertigt von der aus die Daten in die MACH Finanzsoftware eingespielt wurden.

- Der derzeitige Stand der Abrechnungsobjekte liegt bei:

- 16 Produktbereichen
- 80 Produktgruppen
- 175 Produkte
- ca. 300 Teilleistungen

daneben werden ca. 1000 Sachkonten benötigt. Die Anzahl dieser Buchungsobjekte schwankt aufgrund der Änderung der abzubildenden Geschäftsvorfälle. Der Vergleich mit dem Kreis Düren hat gezeigt, dass dort zwar keine Teilleistungen und auch weniger Produkte (ca. 140 Produkte) eingerichtet wurden, der Sachkontenplan enthält dort allerdings ca. 9000 Sachkonten.

- Der Import aller Sachkonten und die Zuordnung der Sachkonten zu den diversen Auswertungen stehen für den nächsten Beratungstermin mit der MACH AG (20. Juni 2008) auf der Agenda. Die Sachkonten, die zur Abbildung der Geschäftsvorfälle im NKF benötigt werden, wurden einerseits durch die Analyse der buchungsrelevanten Vorgänge und andererseits durch die Inventur der Bilanzposten aufgenommen. Derzeit laufen die Arbeiten um den Import der Sachkonten entsprechend durchzuführen.

- Auch wenn es noch sehr viele Dinge gibt, die zu regeln sind, wird uns von den Softwareberatern bestätigt, dass die Arbeiten planmäßig verlaufen. Anlaufprobleme können bei einer Softwareeinführung und einem derartigen Systemwechsel, der alle Bereiche der Verwaltung betrifft jedoch leider nicht ausgeschlossen werden.

## **Inventur und Bewertung**

In den zurückliegenden 6 Monaten sind keine wesentlichen Eckwerte für die Eröffnungsbilanz des Kreises hinzugekommen. Der überwiegende Teil der Arbeit bestand darin, vorliegende Bewertungsergebnisse zu überprüfen, die Auswirkungen verschiedener Bewertungsansätze zu testen und Einzelfälle zu klären. Beispiele sind:

- Die Bewertung für Straßengrundstücke im planungsrechtlichen Innenbereich musste geändert werden, da nicht der Bodenrichtwert sondern so genannte gebietstypische Werte entscheidend sind. Damit musste die Bewertung von ca. 1.000 Flurstücken überarbeitet werden. Im Ergebnis haben sich die Wertansätze kaum geändert.
- Für zahlreiche bauliche Anlagen musste geklärt werden, wer wirtschaftlicher Eigentümer ist, z.B.
  - o Wer bilanziert Beleuchtungsanlagen an Kreisstraßen, wenn es unterschiedliche Zuständigkeiten für Anschaffung und Unterhaltung gibt?
  - o Wer bilanziert bauliche Anlagen, wenn sie im Rahmen interkommunaler Projekte angeschafft wurden?
  - o Wie werden die Schadensersatzleistungen der EBV AG für Bergbauschäden an Kreisstraßen bilanziert?

In den letzten 6 Monaten hat es leider krankheitsbedingt einen personellen Engpass im Bereich der Gebäudeerfassung und -bewertung gegeben. Erst seit der letzten Woche findet die körperliche Inventur und Bewertungsdokumentation aller Kreisgebäude statt. Der zeitliche Verzug war bereits kritisch, jedoch sind wir jetzt zuversichtlich, dass die Arbeiten bis Ende Juli 2008 erledigt sind.

## **Finanzbuchhaltung**

Die Vorbereitungen für das zentrale Rechnungseingangsbuch war ein Arbeitsschwerpunkt der letzten Monate. Technisch gesehen werden wir hierfür ein Zusatzmodul der MACH-Finanzsoftware nutzen. Die Klärung der EDV-technischen Fragen war wider Erwarten sehr zeitaufwendig, insbesondere wegen der notwendigen Anbindung der Außenstellen des



Kreises mit eingescannten Rechnungsbelegen an die Finanzsoftware. Erfreulich ist jedoch das Ergebnis, dass die bestehenden Netzwerk- und Softwarekomponenten ausreichen, um den zentralen Rechnungseingang mit Anbindung der Außenstellen zu realisieren. Im Juli und August werden wir das neue Softwaremodul fachlich konfigurieren.

Ein anderer Bereich der Umstellungsarbeiten zur Finanzbuchhaltung war die weitere Dokumentation von wichtigen Buchungsfällen, um den zukünftigen Buchungsprozess zwischen Fachamt und zentraler Finanzbuchhaltung gut zu organisieren und für wichtige Standardfälle Buchungshinweise für die Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung zusammenzustellen. Beispielsweise haben wir einen Buchungsleitfaden erstellt, wie zukünftig Instandhaltungsaufwand vom Herstellungsaufwand bei Straßenbaumaßnahmen abzugrenzen ist.

### **Schulungen**

Da alle Fachbereiche der Kreisverwaltung über Grundkenntnisse zum NKF und zur MACH Finanzsoftware verfügen müssen, werden seit Mitte Februar 2008 hausinterne Schulungen durchgeführt. Schulungsschwerpunkte sind: NKF Grundlagen, Haushaltsplanung und Haushaltsausführung mit direktem Bezug zu den Fachbereichen der Kreisverwaltung und direktem Bezug zur Software. Insgesamt gab es cirka 20 Schulungstage mit über 100 Teilnehmern.

In den nächsten Monaten werden spezielle Anwenderschulungen erfolgen, insbesondere für die Mitarbeiter der Kämmerei und Kasse.

Die nächste Schulungsveranstaltung des Kreises für die politischen Mandatsträger wird am 25. Oktober 2008 stattfinden.

## **EDV/Finanzsoftware/Schnittstellen**

Die softwarebedingten Umstellungsarbeiten sind viel zeitintensiver als wir das erwartet haben. Da der Buchungsaufwand durch NKF steigen wird, ist es unser Ziel, mehr Buchungsvorgänge als bisher zu automatisieren.

Beispielsweise wird die Umsatzsteuervoranmeldung des Kreises bisher noch manuell erstellt. Wir haben jetzt die Vorbereitungen begonnen, diese Arbeiten zukünftig mit Hilfe der Finanzsoftware zu erledigen.

Ein anderes Beispiel ist die Abwicklung gewährter und genommener Kredite. Die Verbuchung von Zins- und Tilgungsleistungen ist bereits im kameralen Buchungsgeschäft relativ komplex. Bei den Bedienstetendarlehen geht es um rund 160 Fälle. Wir verhandeln hier bereits seit längerer Zeit mit der MACH AG, uns eine Lösung innerhalb der Finanzsoftware anzubieten. Ein konkretes Ergebnis haben wir noch nicht.